

## Hinweise zu Windows und Ubuntu-Derivate

### Zu Windows:

Ich teste es ausschließlich offline und kann für nichts garantieren was mit Internetverbindung passiert: Bei dem ganzen Mist, den Microsoft immer wieder macht, traue ich denen inzwischen alles zu.

Willst man sicher gehen, nutzt man Windows nur noch in einer VM:

Da ist es für sich und kann mit nichts anderen in Konflikt kommen. Außerdem lässt sich in der VM kompatibel Hardware einschließlich TPM emulieren, so dass sich Windows 11 ohne "Tricks" installieren lässt und damit auch vom Tisch, dass es irgendwann keine Updates mehr bekommen soll, wie Microsoft immer wieder behauptet.

### Zu Ubuntu und Derivate:

Das ist von MichiFranken (von 2023 - inzwischen fosstopia) und betrifft alle Ubuntu-Derivate (besonders kleinere wie Zorin, da die noch weniger Möglichkeiten haben, das "abzupuffern"):

Nach dem Motto „Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird“, versichert Clem, dass die meisten getroffenen Entscheidungen von Canonical für Ubuntu nicht mit voller Wucht zu Linux Mint durchschlagen, da man dieses meiste abpuffern oder umschiffen kann.

Konkret geht es um die Pläne von Canonical mit Ubuntu 24.04 testweise erstmalig auch eine unveränderliche Version zu veröffentlichen, die schwerpunktmäßig auf Snap Paketen aufsetzt, statt auf Debian Paketen. ... Doch perspektivisch soll dieser Testballon die Machbarkeit solch einer Version ausloten, was möglicherweise für Ubuntu 26.04 LTS dann eine größere Änderung bedeuten kann.

Setzt Ubuntu nicht mehr auf das Debian Paket, sondern auf Snap, wäre das für Linux Mint von direkter Folge. Für diesen Fall hat man vor Jahren LMDE in Stellung gebracht, da man bei Linux Mint langfristige Strategien entwickelt hat.

Ich verstehe nicht, wieso LinuxMint die Ubuntu basierte Version nicht schon längst eingestampft hat, obwohl sie immer mehr gegen Ubuntu an arbeiten müssen: Wäre diese Kapazität in die Debian-Edition nicht viel besser investiert?

Noch sind Ubuntu-Derivate vielleicht gut für den Einstieg geeignet, da einfach und man viele Hilfen findet. Aber wenn man sich etwas in Linux einarbeiten möchte, sollte man besser zu einer vernünftigen Distribution wechseln. Aber wer weiß, was die mit zukünftigen Versionen anstellen werden.